

# Landkreis Teltow-Fläming

## Untere Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde

Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde



Dezernat III  
Umweltamt  
Sachgebiet Wasser, Boden, Abfall

Ansprechpartner:  
Telefon:  
E-Mail: wasserbodenabfall@teltow-flaeming.de  
Stand:

Herr U. Strahl  
03371 608 2600  
30. Januar 2020

## Merkblatt

### Errichtung, Abbruch und Umbau von baulichen Anlagen

#### Inhalt

1. Baustelleneinrichtung, Abfallvermeidung und Getrennthaltung .....	2
a. Baustelleneinrichtung.....	2
b. Durchführung der Bauarbeiten .....	2
c. Abfallvermeidung und Pflicht zur Getrennthaltung verwertbarer und nicht verwertbarer Abfälle.....	3
2. Abfälle zur Verwertung .....	3
a. Schadstofffreier und unbelasteter Bodenaushub (Erdaushub) .....	4
b. Unbelasteter Bauschutt.....	4
c. Baustellenabfälle.....	4
d. Mineralischer Straßenaufbruch .....	5
e. Bitumenhaltiger Straßenaufbruch.....	5
f. Grünabfälle und unbelastetes Holz .....	5
g. Leichtverpackungen aus Metallen, Kunst- und Verbundstoffen sowie Papier, Pappe und Karton .....	5
h. Altmetalle .....	5
i. Gefährliche Abfälle.....	5
3. Abfälle zur Beseitigung .....	6
a. Bodenaushub (Erdaushub) mit schädlichen Verunreinigungen .....	6
b. Bauschutt mit schädlichen Verunreinigungen.....	6
c. Teerhaltiger Straßenaufbruch .....	6
d. Asbest.....	6
e. Künstliche Mineralfaser.....	6
4. Nachweisführung, Abfallbeförderung, Überwachung .....	7
a. Nachweisführung .....	7
b. Abfallbeförderung.....	7
c. Überwachung.....	7
5. Altlasten.....	8

## 1. Baustelleneinrichtung, Abfallvermeidung und Getrennthaltung

### a. Baustelleneinrichtung

Baustellen sind so einzurichten, dass verwertbare Baustoffe und Abbruchmaterialien sowie Bodenaushub getrennt von nicht verwertbaren Materialien erfasst werden. Die Abfälle müssen vorrangig einer ordnungsgemäßen, schadlosen und hochwertigen Verwertung, bei Nichtverwertbarkeit einzelner Abfallfraktionen einer ordnungsgemäßen Beseitigung zugeführt werden können. Hierzu sind Möglichkeiten zum Aufstellen von Behältern für schadstoffbelasteten Bauschutt, für unbelasteten Bauschutt sowie zur getrennten Sammlung von verwertbaren und nicht verwertbaren Baurestmassen oder Abbruchmaterialien vorzusehen.

Weitere Informationen hierzu können auch dem „Brandenburger Leitfaden für den Rückbau von Gebäuden“, herausgegeben vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft mit Stand 13. Januar 2015 entnommen werden. Der [Leitfaden](#) kann auf den Internetseiten des Landes Brandenburg heruntergeladen werden.

### b. Durchführung der Bauarbeiten

Die Bauarbeiten sind so durchzuführen, dass die verwertbaren Anteile von Bauschutt und Baustellenabfällen sowie Bodenaushub auf der Baustelle getrennt erfasst und einer Verwertung zugeführt werden können.

Mineralstoffe wie Steine, Mauerwerk, Betonbruch und Glas sollen von den übrigen Bauwerksbestandteilen nichtmineralischen Ursprungs sowie von Metall und Holz getrennt abgebaut, abgebrochen und erfasst werden. Insbesondere ist die Getrennthaltung von schadstoffhaltigem Abfall, wie zum Beispiel Asbest, künstliche Mineralfasern, Dachpappe, Leuchtstoffröhren, Chemikalien, Öle und Farben sicherzustellen.

Der Kamin (Wohnhäuser) sollte vor den Abbau- und Abbrucharbeiten von einem Schornsteinfeger ordnungsgemäß gereinigt werden. Das Kaminabbruchmaterial ist bis zur Beseitigung in geeigneter Weise getrennt von verwertbaren Materialien zur Abholung bereitzustellen. Von der Lagerung darf keine Gefährdung für die Umwelt ausgehen. Auskunft zu möglichen Entsorgungswegen erteilt Ihnen der Südbrandenburgische Abfallzweckverband SBAZV, Teltowkehre 20, 14979 Ludwigfelde unter der Telefonnummer **03378 5180 0**.

Beim Umgang mit asbesthaltigen Bauabfällen (Abfallschlüsselnummer nach Abfallverzeichnisverordnung – Abfallschlüssel 170605) sind entsprechende Arbeitsschutzmaßnahmen gemäß den Vorschriften der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) und deren Technischen Regeln für Gefahrstoffe (insbesondere TRGS 519 Abbruch, Sanierung und Instandhaltung von Asbest) einzuhalten. Die Anforderungen des Merkblattes der LAGA (Entsorgung von asbesthaltigen Abfällen) in der jeweils gültigen Fassung sind einzuhalten. Beim Abbruch, Umbau oder Sanierung von Gebäuden, technischen Anlagen oder Geräten sind vorhandene asbesthaltige Materialien durch vorherigen Ausbau getrennt zu erfassen, zur Abholung bereitzustellen und zu entsorgen. Abbruch- und Sanierungsarbeiten an oder in baulichen Anlagen, die schwach gebundene Asbestprodukte enthalten, dürfen nur von dafür zugelassenen Unternehmen durchgeführt werden (Sachkundenachweis). Das Unternehmen muss die Arbeiten mit Asbest 14 Tage vor Beginn beim zuständigen Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAGV) anzeigen; Regionalbereich Süd, Thiemstraße 105a in 03050 Cottbus, Telefon **0331 8683 380**, E-Mail: [office.sued@lavg.brandenburg.de](mailto:office.sued@lavg.brandenburg.de).

Bei Abbruch- und Sanierungsarbeiten ist die Entstehung von Stäuben durch geeignete Maßnahmen (zum Beispiel Bewässerung) zu unterbinden. Abfälle, die Asbest enthalten, sind in

geeigneten, sicher verschließbaren und gekennzeichneten Behältern ohne Gefahr für Mensch und Umwelt zu sammeln, bereitzustellen und zu entsorgen. Asbestabfälle gelten unabhängig von der Einstufung schwach oder stark gebunden als gefährliche Abfälle (vergleiche Ziffer 3). Eine Vermischung verschiedener Asbestabfälle, zum Beispiel Asbestzementplatten mit Spritzasbest oder ähnlichem, ist nicht zulässig.

Weitere Informationen zum Thema Asbest können dem Merkblatt „Umgang mit Asbest im privaten Bereich“, herausgegeben vom Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) mit Stand Juli 2016, entnommen werden. Das [Merkblatt](#) kann auf den Internetseiten des Landes Brandenburg heruntergeladen werden.

Abfälle unbekannter Art, Herkunft oder Zusammensetzung sind zu analysieren und bis zur abfalltechnischen Einstufung in gedichteten Containern bereitzustellen. Der Landkreis Teltow-Fläming, Untere Abfallwirtschaftsbehörde ist zu informieren unter der Telefonnummer **03371 608 2413** oder per E-Mail: [WasserBodenAbfall@teltow-flaeming.de](mailto:WasserBodenAbfall@teltow-flaeming.de).

### **c. Abfallvermeidung und Pflicht zur Getrennthaltung verwertbarer und nicht verwertbarer Abfälle**

Gemäß der Verordnung über die Bewirtschaftung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen (Gewerbeabfallverordnung - GewAbfV) und der Abfallentsorgungssatzung des SBAZV sind folgende Fraktionen getrennt zu halten (vergleiche Ziffer 2.c), um eine ordnungsgemäße, schadlose sowie möglichst hochwertige Verwertung gewährleisten zu können:

- Glas (Abfallschlüssel 170202),
- Kunststoff (Abfallschlüssel 170203),
- Metalle, einschließlich Legierungen (Abfallschlüssel 170401 bis 170407 und 170411),
- Holz (Abfallschlüssel 170 01),
- Dämmmaterial (Abfallschlüssel 170604),
- Bitumengemische (Abfallschlüssel 170302),
- Baustoffe auf Gipsbasis (Abfallschlüssel 170802),
- Beton (Abfallschlüssel 170101),
- Ziegel (Abfallschlüssel 170102) und
- Fliesen und Keramik (Abfallschlüssel 170103).

Das [Merkblatt](#) zur Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung bietet Bauherren, Planern, Unternehmen und allen weiteren am Bau Beteiligten Arbeitshilfe zur Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften für die Bau- und Abbruchabfällen.

## **2. Abfälle zur Verwertung**

Für die Wiederverwendung oder schadlose Verwertung der mineralischen Abfälle sind die Einbaugrenzwerte der LAGA-Richtlinie "Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Reststoffen/Abfällen" oder die Vorsorgewerte der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) einzuhalten. Auskunft über Einbaugrenzwerte und Vorsorgewerte erteilt die Untere Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde unter der Telefonnummer **03371 608 2413**.

### **a. Schadstofffreier und unbelasteter Bodenaushub (Erdaushub)**

Schadstofffreier, unbelasteter Bodenaushub (Abfallschlüssel 170504 und 200202) ist natürlich anstehendes und umgelagertes Locker- und Festgestein (DIN 18196), das bei Baumaßnahmen ausgehoben oder abgetragen wird. Mutterboden (humoser Oberboden) gehört nicht zum Bodenaushub. Für diesen gelten im Hinblick auf den Verwendungszweck besondere Schutzbestimmungen. Nach § 202 des Baugesetzbuches (BauGB) ist Mutterboden, der bei wesentlichen Veränderungen der Erdoberfläche ausgehoben wird, im nutzbaren Zustand zu erhalten und vor Vernichtung und Vergeudung zu schützen. Bodenaushub ist zu verwerten. Auskunft über Verwertungsmöglichkeiten gibt die Untere Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde unter der Telefonnummer **03371 608 2413**.

### **b. Unbelasteter Bauschutt**

Unbelasteter Bauschutt (Abfallschlüssel 170101, 170102, 170103, 170107) besteht aus mineralischen Stoffen, auch mit geringfügigen Fremddanteilen. Dies ist meist dann gegeben, wenn der Anteil der nicht mineralischen Stoffe 5 Volumenprozent nicht überschreitet und eine weitergehende Eliminierung dieser Stoffe aufgrund ihrer geringen Größe unzumutbar ist. Unbelasteter Bauschutt ist einer zugelassenen Bauschuttrecyclinganlage zuzuführen.

Vor Umbau, Sanierung oder Abbruch eines Bauwerkes ist zunächst durch Inaugenscheinnahme und Auswertung vorhandener Unterlagen festzustellen, ob mit einer Schadstoffbelastung des anfallenden Bauschutts gerechnet werden muss. Hierbei sind insbesondere die verwendeten Baumaterialien sowie die Nutzung des Bauwerkes zu berücksichtigen. Auf der Grundlage der sich aus dieser Vorerkundung ergebenden Erkenntnisse ist zu entscheiden, ob zusätzlich analytische Untersuchungen erforderlich sind.

Der Untersuchungsumfang richtet sich nach den Ergebnissen der Vorerkundung. Auskunft über den Untersuchungsumfang gibt die Untere Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde unter der Telefonnummer **03371 608 2413**.

Zu untersuchen sind insbesondere:

- Gebäude, die unter Verwendung von Baustoffen errichtet wurden, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind (zum Beispiel Asbest, künstliche Mineralfasern, Polychlorierte Bi-phenylhaltige Materialien) und die geeignet sind, den Bauschutt zu verunreinigen;
- Gebäude, in denen mit Stoffen umgegangen wurde, die geeignet sind, den Bauschutt zu verunreinigen (zum Beispiel Öle, Lösungsmittel);
- Innenwandungen von Industrieschornsteinen;
- Bauteile mit Isolierungen und Anstrichen auf Pechbasis;
- Brandschutt;
- Gebäude, die auf ehemals militärisch genutzten Flächen stehen.

### **c. Baustellenabfälle**

Baustellenabfälle, die aufgrund fehlender räumlicher Voraussetzungen auf der Baustelle nicht getrennt gehalten werden können oder bei denen der Anteil nicht mineralischer Stoffe über 5 Volumenprozent liegt, sind einer Vorbehandlungsanlage zuzuführen. Diese Anlage muss gewährleisten, dass die Abfallfraktionen in weitgehend gleicher Menge und stofflicher Reinheit wieder aussortiert und einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt werden. Nach der Gewerbeabfallverordnung bestehen Ausnahmemöglichkeiten. Bitte fragen

Sie im Zweifelsfall bei der Unteren Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde unter der Telefonnummer **03371 608 2413** nach.

#### **d. Mineralischer Straßenaufbruch**

Mineralischer Straßenaufbruch (unter dem Abfallschlüssel 170101) ist grundsätzlich der Wiederverwertung zuzuführen. Hierbei handelt es sich um ungebundenes oder hydraulisch gebundenes, mineralisches Straßenbaumaterial, das nicht mit Fremdstoffen verunreinigt ist. Dazu gehören Aufbruch aus Betonstraßen und getrennt erfasste mineralische Straßenteile aus Straßenausbau (zum Beispiel Randsteine, Pflastersteine).

#### **e. Bitumenhaltiger Straßenaufbruch**

Bitumenhaltiger Straßenaufbruch (unter dem Abfallschlüssel 170302), der keine teerhaltigen Bindemittel enthält, ist grundsätzlich der Wiederverwertung zuzuführen.

#### **f. Grünabfälle und unbelastetes Holz**

Grünabfälle (Abfallschlüssel 200201) und unbelastetes Holz (Abfallschlüssel 200138) sind einer Kompostieranlage zuzuführen. Die Anforderungen der Bioabfallverordnung (BioAbfV) sowie des LAGA-Merkblattes M10 "Qualitätskriterien und Anwendungsempfehlungen für Kompost" sind einzuhalten. Für die Verwertung von Altholz ist die Verordnung über Anforderungen an die Verwertung und Beseitigung von Altholz (Altholzverordnung - AltholzV) zu beachten.

#### **g. Leichtverpackungen aus Metallen, Kunst- und Verbundstoffen sowie Papier, Pappe und Karton**

Leichtverpackungen aus Metallen, Kunst- und Verbundstoffen sowie Papier, Pappe und Karton sind über die bestehenden Erfassungssysteme einer Verwertung zuzuführen. Auskunft hierzu gibt der SBAZV unter der Telefonnummer **03378 5180 171**.

#### **h. Altmetalle**

Altmetalle sind einer Verwertungsanlage anzudienen. Weitere Regelungen können der Abfallsatzung des SBAZV in der jeweils gültigen Fassung entnommen werden. Auskunft hierzu gibt der SBAZV unter der Telefonnummer **03378 5180 171**.

#### **i. Gefährliche Abfälle**

Gefährliche Abfälle können der Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH (SBB) angedient werden, Großbeerenstraße 231 in 14480 Potsdam. Auskunft erhalten Sie unter der Telefonnummer **0331 2793 0** oder auf den Internetseiten der SBB: [www.sbb-mbh.de](http://www.sbb-mbh.de).

### **3. Abfälle zur Beseitigung**

Jeder Eigentümer oder sonstige Nutzungsberechtigte eines im Verbandsgebiet liegenden Grundstücks, auf dem Abfälle aus privaten Haushalten oder Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen anfallen können, ist verpflichtet, dieses an die Abfallentsorgung des SBAZV anzuschließen (Anschlusspflicht) und die Abfallentsorgung des SBAZV zu benutzen (Benutzungszwang). Ausnahme: Die Abfälle sind von der Abfallentsorgung durch den Verband ausgeschlossen sind (siehe Abfallentsorgungssatzung des SBAZV in der jeweils gültigen Fassung). Auskunft erteilt der SBAZV unter der Telefonnummer **03378 5180 171**.

Nachfolgend genannte gefährliche Abfälle (Sonderabfälle) sind der SBB, Telefonnummer **0331 2793 0** anzudienen. Sonderabfallmengen bis 2.000 kg pro Jahr und Erzeuger können über den SBAZV entsorgt werden. Informationen über mögliche Behandlungs- und Verwertungsanlagen erhalten Sie unter der Telefonnummer **033201 442 0** beim Landesamt für Umwelt Brandenburg, Seeburger Chaussee 2, 14476 Potsdam, OT Groß Glienicke.

#### **a. Bodenaushub (Erdaushub) mit schädlichen Verunreinigungen**

Bodenaushub (Erdaushub) mit schädlichen Verunreinigungen (Abfallschlüssel 170503 und 170505) ist Erdmaterial, das aufgrund anthropogener Einflüsse (zum Beispiel Schadensfälle, Altlasten, Emittenten) mit Schadstoffen verunreinigt ist. Die Bestimmung des Verunreinigungsgrades hat auf der Grundlage der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) beziehungsweise der Richtlinie der Länderarbeitsgemeinschaft (LAGA) "Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Reststoffen und Abfällen" zu erfolgen. Die abfallrechtliche Klassifizierung erfolgt nach LAGA.

#### **b. Bauschutt mit schädlichen Verunreinigungen**

Bauschutt mit schädlichen Verunreinigungen (Abfallschlüssel 170106, 170901, 170902, 170903) ist Material, das aufgrund seines Gehaltes an gesundheitsgefährdenden Stoffen nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt haben kann (zum Beispiel Ölkontaminationen, Schwermetalle, Polychlorierte Biphenyle, Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe).

#### **c. Teerhaltiger Straßenaufbruch**

Der Abfallschlüssel 170301 wird für Deck-, Binder- oder Tragschichten verwendetes Material, das teer- oder pechhaltige Bindemittel enthält, verwendet. Teer wird aus Steinkohle gewonnen, Asphalt aus Erdöl. Teerhaltiges Straßenaufbruch-Material erkennt man in der Regel am starken Geruch, der sich vom bituminösen Material deutlich abhebt.

#### **d. Asbest**

Asbest wird unter dem Abfallschlüssel 170605 und 170601 geführt. Bitte vergleichen Sie dazu die Hinweise unter Ziffer 1.b und das Merkblatt des Landesamtes für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit.

#### **e. Künstliche Mineralfaser**

Künstliche Mineralfaser (Abfallschlüssel 170603) ist die Sammelbezeichnung für eine Gruppe von künstlich hergestellten, glasig amorphen Fasern mit unterschiedlicher chemischer Zusammensetzung. Darunter fallen die Glas- oder Steinfasern, sowie Schlacke-Fasern, die als Dämmmaterialien sowie Keramikfasern oder Fasern aus anderen refraktären Stoffen, die als Isolierungen verwendet werden.

## **4. Nachweisführung, Abfallbeförderung, Überwachung**

### **a. Nachweisführung**

Jeder Beteiligte im Nachweisverfahren (Abfallerzeuger, Beförderer oder Entsorger) muss über eine entsprechende behördliche Nummer oder Ident-Nummer (Erzeuger-Nummer, Beförderer-Nummer, Entsorger-Nummer) verfügen, unter der die dazugehörigen Betriebsdaten (Stammdaten) geführt werden. Im Rahmen der elektronischen Nachweisführung ist es erforderlich, dass jeder Beteiligte am Nachweis-/Andienverfahren (Erzeuger, Beförderer, Entsorger, Dienstleister) bei der Zentralen Koordinierungsstelle-Abfall (ZKS-Abfall) registriert ist. Mit der Registrierung wird ein elektronischer Empfangszugang (virtuelles Postfach) eingerichtet. Diese Registrierung muss zwingend vor Beginn der Antragstellung (im Nachweis-/Andienverfahren) oder vor Entsorgungsbeginn (bei schon bestehenden Nachweisen) erfolgt sein.

Der Ansprechpartner SBB ist unter der Telefonnummer **0331 2793 16** und per E-Mail [identnummern@sbb-mbh.de](mailto:identnummern@sbb-mbh.de) zu erreichen

Bei geringen Abfallmengen, die zu entsorgen sind (maximal 20 Tonnen pro Abfallart und Kalenderjahr), kann ein Sammelentsorgungsnachweisverfahren durchgeführt werden. Bei größeren Abfallmengen zur Entsorgung (mehr als 20 Tonnen pro Abfallart und Kalenderjahr) muss ein Einzelentsorgungsnachweisverfahren durchgeführt werden.

### **b. Abfallbeförderung**

Unternehmen, die Abfälle transportieren (sammeln oder befördern), müssen dies vor Aufnahme ihrer Tätigkeit bei der zuständigen Behörde anzeigen oder benötigen eine Beförderungserlaubnis. Diese Pflichten gelten einheitlich für alle „Einsammler“ und Beförderer von Abfällen, unabhängig davon, ob der Abfalltransport Haupterwerbszweck des Transporteurs (gewerbsmäßiger Transport) ist oder ob die Abfalltransporte nur eine der Tätigkeiten neben anderen Geschäftstätigkeiten von wirtschaftlichen Unternehmen sind.

Das bedeutet, dass zum Beispiel nicht nur reine Transporteure, Containerdienste und Abbruchunter nehmen betroffen sind, sondern grundsätzlich auch Bauunternehmer, Handwerker und ähnliche, die neben ihrer Hauptdienstleistung "Bauen" als Nebenauftrag Abfall von der Baustelle transportieren müssen.

Der Ansprechpartner SBB ist bei Fragen unter den Telefonnummern **0331 2793 62** oder **0331 2793 65** zu erreichen.

### **c. Überwachung**

Die Verwertung und Beseitigung von Abfällen hat ordnungsgemäß zu erfolgen. Die Verwertung oder Beseitigung ist ordnungsgemäß, wenn sie im Einklang mit dem formellen und materiellen Recht steht. Auf die Überwachungsbefugnisse nach § 47 und auf die Register und Nachweispflichten gemäß der §§ 49 ff Kreislaufwirtschaftsgesetz wird hingewiesen. Die Untere Abfallwirtschaftsbehörde ist für die Überwachung der ordnungsgemäßen Entsorgung und Beseitigung der ungefährlichen Abfälle zuständig. Das Landesamt für Umwelt ist für die Überwachung der Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von gefährlichen Abfällen zuständig.

## 5. Altlasten

Sollten sich im Verlauf durchgeführter Bodenarbeiten oder Abbrucharbeiten Anhaltspunkte ergeben, die auf eine Belastung hindeuten, wird auf die Anzeigepflicht gemäß dem Brandenburgischen Abfall- und Bodenschutzgesetz (BbgAbfBodG) verwiesen. Demnach sind Eigentümer und Nutzungsberechtigte von Grundstücken verpflichtet, ihnen bekannt gewordene Altlasten oder Altlastverdachtsflächen unverzüglich der Unteren Bodenschutzbehörde anzuzeigen.

### **Kontakt:**

- zivile Altlastverdachtsflächen:                    Telefon 03371 608 2408 oder 2411
- militärische Altlastverdachtsflächen:        Telefon 03371 608 2406
- Altablagerungen:                                    Telefon 03371 608 2413 oder 2415